

03

AWEL Zürich setzt
auf REFORM

06-07

Neue Features beim Multi
T10 X und PrimAlpin

08-09

Wir stellen vor:
REFORM Neuheiten

10-11

Begeisterte Kunden

Kundenmagazin der
Reform-Werke Bauer & CO Gesellschaft m.b.H.

2018

reformer



Die funkferngesteuerte Weltneuheit:

METRON P48 RC

The new technology by REFORM.

Zwei Produktneuheiten

Im Herbst 2018 konnten wir unsere Produktpalette um gleich zwei Neuheiten erweitern:

Es wurden der Boki H750 alpha mit 7,5 t zulässigem Gesamtgewicht und der funkferngesteuerte Hybrid-Geräteträger Metron P48 RC erstmals vorgestellt.

Innovationspreis

Bereits bei der Enthüllung der Weltneuheit, dem Metron P48 RC, erhielt REFORM auf der Galabau in Nürnberg den Innovationspreis für den völlig neuartigen und mit keinem anderen Produkt vergleichbaren Geräteträger.



Clemens Malina-Altzinger
Geschäftsführer
Reform-Werke

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser!
Geschätzte Kunden und Reform-Partner!

Top-Partner, engagierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, innovative Technik und eine starke Marktposition – dafür steht Teamwork Technology. Und das war die Basis für ein erfolgreiches REFORM-Jahr. Wir bedanken uns bei Ihnen für Ihr Vertrauen und für die gute Zusammenarbeit.

Teamwork Technology steht auch für neue Produkte. Der kraftvolle Boki H750 alpha überzeugt mit besonders hoher Nutzlast und neuem Design. Die Weltneuheit, der funkferngesteuerte Hybrid-Geräteträger Metron P48 RC, hat unter „R-Evolution“ für Spannung gesorgt. Der Metron war bereits zum Zeitpunkt der Enthüllung mit dem Galabau Innovationspreis ausgezeichnet. Und der Bagger Boki 6552 hat mit einem Euro 6C-Motor und bester Übersicht die Nase vorn.

Es wird Ihnen schon aufgefallen sein, der neue REFORM-Auftritt: Wir – Agromont, Kiefer und Reform-Werke, haben unseren gemeinsamen Auftritt erneuert: Logo, Website, Prospekte, Fotos und Messestand – alles wirkt frischer.

Viele neue Produkte und ein neuer Look: Besuchen Sie uns auf den kommenden Messen in Österreich, Frankreich und in der Schweiz.

Viel Freude beim Lesen des neuen „reformers“ und viel Erfolg in der Saison 2019 wünscht Ihnen

Ihr Clemens Malina-Altzinger

Investition in die Zukunft

Die Reform-Werke bauen ein neues Kunden-Mitarbeiter-Center in Wels.

Das neue Kunden-Mitarbeiter-Center, kurz KMC, dient als Anlaufstelle für alle Werksbesucher/innen, Kunden/innen aber auch Mitarbeiter/innen. Durch die großzügige Ausstellungsflä-

che können alle Produkte im optimalen Rahmen präsentiert werden. Neben der Ausstellungshalle wird auch ein neues Werksrestaurant entstehen, welches genügend Platz für die tägliche Mittagspause, aber auch für diverse Veranstaltungen bietet. Das KMC wird voraussichtlich im Frühjahr 2020 fertiggestellt.

Kauf eines Gewerbegrundstückes in Dorfen

Beste Voraussetzungen für nachhaltiges Wachstum, sowie einen Werksneubau bei der Kiefer GmbH bringt der Kauf eines Gewerbegrundstückes in Dorfen mit sich.





Teamwork auf der ganzen Linie.

Der Gewässerunterhalt AWEL arbeitet mit REFORM - Geräten

AWEL ZÜRICH SETZT AUF REFORM

Der Gewässerunterhalt des Kantons Zürich, Schweiz, hat ein riesiges Einsatzgebiet zu bewirtschaften. Sechs Gebiete zählen auf die maschinelle Unterstützung aus dem Hause REFORM, so auch Ivo Isenring, Betriebsleiter von AWEL Glattbrugg.

Das Unterhaltsgebiet Region Glatt- und Furttal erstreckt sich bis zur deutschen Grenze und umfasst total 65 km Fluss- und Bachläufe sowie 2 Rückhaltebecken. Das 12 Mann starke Team in Glattbrugg erhält bei der Pflege und beim Unterhalt Unterstützung von einem Muli T10 X mit einem 18 m³ großen Reform-Vielschnittladewagen, 2 Metrac H5 und H7 RX, sowie dem Einachser M14, alles aus dem Hause REFORM. Bereits der Reform Muli 880 und der Reform Metrac H4 taten es seinen Nachfolgern gleich.

Ivo Isenring ist vollends überzeugt von den REFORM Produkten und schwärmt: „Die Einsatzvielfalt und Hangtauglichkeit des Metrac ist enorm: egal ob mit Frontmäherwerk, Heckseitenmäherwerk, Bandrechen, Gebläse, Heckenschneider, Mulcher oder einer Seilwinde für die Durchforstung. Unsere Fahrer schätzen die Vielseitigkeit, den Bedienkomfort und die super Wendigkeit dank Allradlenkung. Der Anbaugeräte-

wechsel zwischen den beiden Metrac geht sehr schnell und einfach.“

Auch der Muli T10 X mit seinem 109 PS starken Euro 6 Motor zusammen mit dem Vielschnittladewagen gefällt sehr gut. Zu erwähnen gilt hier die bodenschonende Bereifung 440/50 R17 All-Ground sowie die servicefreundliche Kippkabine. Das vollsynchronisierte 32/8 Gang-, Schalt-

und Wendegetriebe bietet in jeder Arbeitslage eine präzise Gangabstufung. Dank dem Kriechganggetriebe ist auch unter Vollast ein problemloses, zügiges Manövrieren am Hang möglich. Die hydraulische Türöffnung beim Ladewagen bietet dem Fahrer den nötigen Komfort. Der hydraulische Dürrfutteraufbau erleichtert das Auf- und Absenken, wenn Bäume oder Brücken eine freie Fahrt verhindern. ■



Der Muli T10 X ist bodenschonend und gewährt eine hohe Bodenfreiheit von 400 mm.

Seit 50 Jahren im Einsatz

SÜDTIROLS ERSTER MULI

Vor fünfzig Jahren, im Jänner 1968, wurde der Vertrag über die Kooperation der Landwirtschaftlichen Hauptgenossenschaft Südtirol mit dem österreichischen Landmaschinenhersteller REFORM unterzeichnet. Bald darauf konnte der erste REFORM-Transporter in Südtirol verkauft werden. Dieser ist nach fünfzig Jahren immer noch im Einsatz.



V.l.: Anton Mair, Josef Pfeifhofer, Christoph Ohnmacht, Franz Hofer, Reinhard Fuchs, Clemens Malina-Altzinger, Peter Steinmair, Tomas Caracristi.

Der REFORM Muli ist ein extrem handtauglicher Transporter, der speziell für die Berglandwirtschaft entwickelt wurde und seit 1968 in Serie gefertigt wird. Da er sich besonders für sicheren und zuverlässigen Einsatz im steilen und unwegsamen Gelände eignet, fand er in Südtirol in den letzten Jahrzehnten große Verbreitung und prägt bis heute das Gesicht der Südtiroler Berglandwirtschaft.

Der erste Südtiroler Muli wurde von der landwirtschaftlichen Hauptgenossenschaft im Jahre 1968 ins Pustertal verkauft. Es spricht für die Qualität und Zuverlässigkeit dieser Landmaschine, dass sie nach fünfzig Jahren immer noch im Einsatz ist. Um dieses außergewöhnliche Jubiläum zu feiern, begaben sich der Geschäftsführer der Reform-Werke, Clemens Malina, und L.H.G.-Direktor Reinhard Fuchs dieser Tage mit Mitarbeitern nach Sexten, um

Herrn Josef Pfeifhofer vom Schrafflerhof in Moos einen Besuch abzustatten und sich davon zu überzeugen, dass der Muli auch nach fünfzig Jahren noch ganze Arbeit leistet.

Josef Pfeifhofer und seine Schwester Elfriede mit Familie bewirtschaften den Hof, der auf 1.350 m Meereshöhe liegt. Sie halten 14 Kühe und 3 Stück Jungvieh. Die gesamte Hoffläche beträgt 25 ha, davon 12 ha Grünland einschließlich Pachtfelder. Die Wiesen befinden sich in St. Veit, Moos, im Fischleintal, am Kreuzbergpass und im Bellunesischen. Das ganze Futter wird mit dem fünfzig Jahre alten REFORM Muli 25 nach Hause gefahren.

Mit dabei an der kleinen Feier besonderer Art am Schrafflhof waren auch Christoph Ohnmacht, REFORM - Vertriebsleiter, Tomas Caracristi, bei der LHG verant-

wortlich für den Bereich Landmaschinen, Franz Hofer, REFORM - Gebietsverkaufsleiter für Italien, der LHG - Landmaschinenvertreter Peter Steinmair und der pensionierte langjährige Landmaschinenvertreter Anton Mair, der den Transporter vor 50 Jahren verkauft hatte.

In den vergangenen Jahrzehnten hat REFORM den Muli natürlich stetig weiterentwickelt und er erfreut sich bis heute bei den Südtiroler Landwirten großer Beliebtheit. Vermehrt kommt er auch im kommunalen Bereich zum Einsatz. Das neueste Modell, der Muli T10

X Hybridshift, verfügt sowohl über mechanischen als auch hydrostatischen Antrieb, serienmäßige HCS - Federung an Vorder- und Hinterachse und einen 109 PS - Motor. Eine Nutzlast von bis zu 5.200 kg bei sehr geringem Eigengewicht, sowie ein äußerst tiefer Fahrzeugschwerpunkt machen den Muli bis heute zum bevorzugten Fahrzeug in schwierigem und steilem Gelände. Je nach Anwendungsbereich kann der Muli mit zahlreichen Anbaugeräten ausgestattet werden. ■



Der Zulassungsschein von 1968.

Fam. Obermüller setzt seit Jahrzehnten auf den Mounty

2 MOUNTY TÄGLICH IM EINSATZ

Der Hof der Familie Obermüller vulgo Grestenberg in Ybbsitz im Mostviertel betreibt neben der Land- und Forstwirtschaft auch eine Edelbrand-Brennerei.

Mit 43 ha Grünland und 24 ha Wald, 25 Milchkühen und 60 - 70 Stück Jungvieh gibt es 365 Tage im Jahr viel zu tun. Bei ihrer Arbeit wird die Familie Obermüller seit vielen Jahren von REFORM Fahrzeugen unterstützt. Der erste REFORM Mounty war ein Mounty 65, der 2006 durch einen Mounty 80S ersetzt wurde. Aber die Arbeit wurde immer mehr und seit dem Sommer 2018 gibt es Verstärkung durch den Mounty 110V. Die Familie schätzt vor allem die hervorragende Bodenschonung, die Terra-Räder, die Allradlenkung, die effiziente, kraftvolle Arbeitsweise und die vielseitigen Anbaugeräte.

So macht die Arbeit doppelt Spaß! ■



Familie Obermüller mit ihren beiden Mounty.

Familie Gruber ist von ihrem Mounty begeistert

DER MOUNTY IN DEN WEINBERGEN

Die Familie Gruber in Klosterneuburg betreibt einen Weinbaubetrieb mit Buschenschank. Um den Betrieb am Laufen zu halten, wird jede Menge Hilfe benötigt - unter anderem auch von Traktoren und kraftvollen Geräteträgern.



Der Mounty ist für Familie Gruber eine große Unterstützung.

Bei der Anschaffung eines Weinbautraktors fiel die Entscheidung rasch auf den REFORM Mounty, der mit seiner Wendigkeit durch die Allrad-, Heck-, Hunde- und Frontlenkung überzeugt.

Weitere Vorzüge, die Familie Gruber sehr schätzt, sind die übersichtlichen Heckanbauräume und das serienmäßige Fronthubwerk mit der elektrohydraulischen Geräteentlastung. Auch die Rahmenbauweise begeistert, bei der zwischen den Achsen unter anderem das Stockräumgerät aufgebaut werden kann. ■



Eine schlagkräftige Erntemaschine

DER MULI T10 X MIT PRIMALPIN

Mit dem Muli T10 X erfüllt REFORM mit der Abgasstufe 5 bereits jetzt die strengen Abgasvorschriften von morgen. Eine Achslasterhöhung sowie neue Features sorgen dafür, dass der Muli bestens für die Zukunft gerüstet ist. Kombiniert mit dem neuen Ladewagen PrimAlpin ist er eine schlagkräftige Erntemaschine - auch im unwegsamem Gelände.

Muli T10 X erfüllt Abgasstufe 5

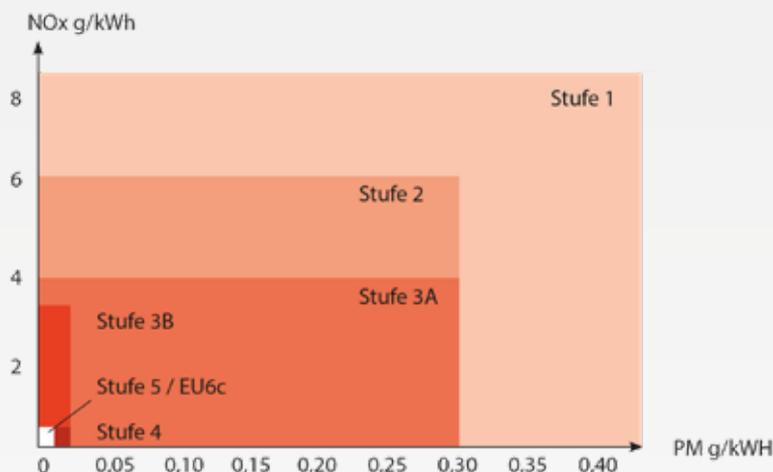
Der Muli T10 X unterschreitet die Abgasstufe 5 dank hochwirksamer Ladeluftkühlung, gekühlter Abgasrückführung, einem selbstregenerierenden Partikelfilter, der zusätzlichen SCR Ausrüstung (selective catalytic reduction) mit AdBlue Zusatz und einer ausgeklügelten Sensorentechnik, welche NOX- und Partikelwerte auch während der Fahrt messen kann. Von außen ist das neue System kaum ersichtlich. Lediglich am Auspuffrohr sind zwei Sensoren zu erkennen, sowie eine optimierte Position der AdBlue Anlage. Geändert hat sich am Muli T10 X neben der neuesten Abgastechnologie auch die Feststellbremse. Im neuen T10 X vertraut man auf eine hydraulisch proportionale Federspeicherbremse. Das neue System ermöglicht ein noch sanfteres Anfahren selbst bei schwierigsten Bedingungen. Neu ist auch, dass die Schnittstellen am Muli T10 X vereinheitlicht wurden. Das heißt, elektrische sowie hydraulische Anschlüsse befinden sich nun zentral auf der linken Seite der Kabine.

Dies erleichtert das Auf- und Abbauen der Anbaugeräte wesentlich.

Eine Achslasterhöhung von 4.600 kg auf 5.200 kg sowie eine Erhöhung des zulässigen Gesamtgewichtes sorgen dafür, dass der Muli T10 X noch zusätzlich an Schlagkraft gewinnt. Vor allem in Kombination mit dem auf den Muli abgestimmten Ladewagen PrimAlpin ergibt sich ein wahrer Ladeprofil.

Ladewagen PrimAlpin nun auch für den kurzen Radstand

Ein schlagkräftiges Erntesystem ist in der alpinen Berglandwirtschaft nicht mehr wegzudenken. Der Ladewagen PrimAlpin erfüllt diese Anforderung optimal und kann dabei beim Muli mit langem Radstand mit einem Ladevolumen von 24 m³ (DIN 13,9 m³) überzeugen.



Neu ist der Ladewagen PrimAlpin nun auch für den kurzen Radstand verfügbar. Mit einem Ladevolumen von 22 m³ (DIN 12,5 m³) kann auch der PrimAlpin mit kurzem Radstand durch seine enorme Ladeleistung punkten. Wie beim langen Radstand wird auf ein Förderaggregat mit 3 geteilten Förderschwingen gesetzt, welches für höchste Ladeleistung sorgt. Das seitliche Eingangsgetriebe, gefräste Kurvenbahnen und geschmiedete Förderschwingen sprechen für die Robustheit des Systems. Der Ladewagen ist mit bis zu 19 Messern bestückbar und hat dadurch eine theoretische Schnittlänge von 82,5 mm, welche vor allem auch bei Silagebetrieben überzeugt.

Die Pickup mit 5 Zinkenreihen und einer Gesamtbreite von 1.900 mm sorgt, mit einer optimalen Querpendedelung, auch im unwegsamem Gelände für optimale Futteraufnahme. Ein noch schnelleres und vollständiges Entladen ist mit der optimierten Rückwand möglich, bei welcher auch das Querrohr angehoben wird. Dadurch vergrößert sich der Öffnungswinkel und das Futter kann ungehindert entladen werden.



PrimAlpin Ladewagen

Auch die Seitenwandgeometrie wurde im Zuge der Entwicklung des PrimAlpin mit kurzem Radstand optimiert. Das Futter kann so noch leichter entladen werden. Der PrimAlpin ist zudem optional mit einem hydraulischen Dürrfutteraufbau ausstattbar. Niedrige Tenn-Einfahrten oder das Laden in Obstgärten werden dadurch zum Kinderspiel. Des Weiteren kann der PrimAlpin auf Wunsch auch auf Muli mit Allradlenkung aufgebaut werden. Es wurde bei der Entwicklung jedoch besonders darauf geachtet, dass das Förderaggregat so

nahe wie möglich an der Hinterachse bleibt, damit auch steile Wieseneinfahrten kein Problem darstellen.

Für die Wartungsfreundlichkeit sprechen eine Zentralschmierung des Förderaggregates, sowie eine zentrale Kettenschmierung, welche serienmäßig verfügbar sind. Hinzu kommt das konkurrenzlos niedrige Leistungsgewicht des PrimAlpin in seiner Klasse. ■



REFORM Neuheiten

Wir stellen vor

Motech RM18

Der Motech RM18 vereint Leistung, Kompaktheit und Wendigkeit in einem Gerät und ist unter anderem durch die aufgebaute Vorschubsteuerung DualDrive sehr komfortabel und einfach zu bedienen. Die Maschine besticht durch eine geringere Spurbreite für das Arbeiten auf engstem Raum und einer zentral platzierten Achse zum leichteren Ausheben von schweren Anbaugeräten. Ein Soft-Holmlager ermöglicht kräfteschonendes und effizientes Arbeiten auch über lange Einsatzzeiten. Der Motech RM18 ist serienmäßig mit einer Holmlenkung und auf Wunsch mit einer Hebellenkung ausstattbar. Die ZeroTurn-Funktion ermöglicht zudem ein schnelles Wenden an Ort und Stelle, ohne dabei den Untergrund zu beschädigen.



REFORM Ladewagen PrimAlpin nun auch für den Muli mit kurzem Radstand

Optimal angepasst an die obere Transporter-Leistungsklasse bewährt sich der Ladewagen PrimAlpin im Einsatz bestens. Neu für die Saison 2018/2019 ist der Ladewagen PrimAlpin nun auch für den Muli mit kurzem Radstand verfügbar. Siehe Seite 6f.



Boki H750 alpha

Das neue REFORM Kommunalfahrzeug Boki H750 alpha kann mit vielen Highlights aufwarten. Alpha, der Erste seiner Klasse, verbindet bewährte und neue Funktionen perfekt. Der Boki H750 alpha ist ein kompaktes und wendiges Fahrzeug für kommunale Einsätze während 365 Tagen im Jahr.

Für ausreichend Leistung sorgt der bekannte 4-Zylinder Turbo Diesel FPT F1C EU6c mit einer Leistung von 129 kW/ 175 PS. Der neue, elektronisch geregelte Hydrostat Bosch Rexroth eDA premium ermöglicht dem Fahrer ein komfortables, stufenloses Arbeiten. Die Fahrtrichtung wird bequem per Knopfdruck am Joystick gewählt. Die Hydrostatkomponenten sind großzügig dimensioniert und in Kombination mit der mechanischen 2-Gang Untersetzung verfügt der Boki H750 alpha über eine Steigfähigkeit von mehr als 25 % bei maximalem Gesamtgewicht.

Die Basis der Entwicklung stellten die bewährten REFORM Kommunalfahrzeuge dar. Der neue Boki wurde jedoch einer kompletten Überarbeitung unterzogen. Mit seinem zulässigen Gesamtgewicht von 7.500 kg, ermöglicht der Boki eine hohe Nutzlast von bis zu 4.000 kg und vergrößert dadurch die Einsatzmöglichkeiten noch einmal beträchtlich.

Der Boki H750 alpha ist mit einer Voll-LED Beleuchtung ausgestattet, dies sorgt für beste Beleuchtung und hohe Lebensdauer. Die Arbeitsscheinwerfer sind optimal am Dach der Kabine platziert und ermöglichen ein blendfreies Arbeiten - auch bei Schneetreiben.



Der revolutionäre Geräteträger

METRON P48 RC

Am 12. September 2018 wurde auf der Galabau in Nürnberg die REFORM Produktneuheit, der Metron P48 RC, erstmals vorgestellt.

Mit dem Metron P48 RC präsentiert REFORM eine revolutionäre Weltneuheit. Der funkferngesteuerte Hybrid-Geräteträger verfügt über eine Vielzahl an Eigenschaften, die in dieser Form noch nie in einem Fahrzeug kombiniert wurden. Der Metron P48 RC ist das Fahrzeug für den vielseitigen Einsatz.



Der Metron P48 RC ist der erste funkferngesteuerte Geräteträger mit einem echten Hybridantrieb.

Das Fahrzeugkonzept baut auf einem

Kubota Benzinmotor

mit 48 PS, einem direkt am Schwungrad angeflanschten Generator, sowie 4 elektrischen Radmotoren und einem Batteriepaket auf. Der Metron P48 RC verfügt über ein Fronthubwerk mit Zapfwelle und optional einem Heckhubwerk. Zusätzlich befindet sich eine Anbauplatte auf dem Fahrzeug.

Bedienung

Bedient wird der Metron über eine leistungsfähige, ergonomische Funkfernbedienung mit integriertem Farbdisplay. Auf dem 4.3" großen Bildschirm kann nicht nur der aktuelle Status des Fahrzeuges überprüft werden, es werden z.B. auch der Ladezustand der Batterie, sowie weitere wichtige Informationen dargestellt.

Das Metron-Antriebskonzept

Im REFORM Metron P48 RC treibt der Benzinmotor den Generator an. Dieser liefert die Energie zum Batteriepaket und zu den 4 elektrischen Radmotoren. Der Generator verfügt zusätzlich über einen direkten Durchtrieb, welcher die mechanische Frontzapfwelle antreibt. Der Metron ist dadurch in der Lage, sämtliche Anbaugeräte mechanisch zu betreiben. Dieser Antrieb garantiert eine sehr effiziente Arbeitsweise mit deutlich weniger Leistungsverlusten als bei herkömmlichen hydraulischen Antrieben.



Anbaugeräte

Der Hybrid-Antrieb ermöglicht zudem, dass mit dem Metron P48 RC emissionsfrei, rein elektrisch gearbeitet werden kann. Wird mehr Leistung benötigt, kann bei Bedarf einfach und schnell der Benzinmotor hinzugeschaltet werden. Dank des Standard-Hubwerks Kat.I und der mechanischen Hybrid-Zapfwelle lassen sich alle gängigen Anbaugeräte betreiben. So können verschiedenste Anbaugeräte, wie Schlegelmulcher, Sichelmäher, Schneefräsen, Schneepflug, Kehrbesen und vieles mehr, einfach angebaut werden. ■

Mehr Infos auf www.reform.at/metron



Metron P48 RC mit Sichelmäher.

Prager Autobahndirektion rüstet auf

8 METRAC FÜR TSCHECHISCHE AUTOBAHNEN

Mitte Juni 2018 wurden 8 Stück Metrac H7 X an die Autobahndirektion Prag übergeben. Überzeugt hat der Metrac H7 X vor allem durch seine Hangtauglichkeit und die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten. Der Autobahndirektion sind vor allem der sichere Einsatz an Böschungen wichtig, welche genauso wie flache Abschnitte und Mittelstreifen bearbeitet werden müssen.



Die Übergabe an die tschechischen Autobahnzentralen.

Die Übergabe der Fahrzeuge wurde während 3 Tagen an 8 verschiedenen Dienststellen durchgeführt.

Die ersten Übergaben fanden auf der D1-Autobahn in der Autobahnzentrale Mirošovice (Mirošowitz) und Velký Beranov (Groß Beranau) bei Jihlava (Iglau) statt. Die nächste auf der D11-Autobahn beim Autobahnzentrum Poříčany (Poritschan) bei Sadská. Weiter ging es auf die

D8 nach Nová Ves bei Mělník und auf die D5 nach Svojkovice bei Rokycany (Rokitzan) in der Pilsner Region. Die letzte Station war dann die D2-Autobahn in Podivín bei Břeclav (Podiwin bei Lundenburg).

Die tschechischen Autobahnzentralen verfügen bereits über verschiedene REFORM Maschinen. Die Mitarbeiter der Autobahndirektion waren vor allem von der Leistungssteigerung der neuen

Metrac begeistert. Auch das hydrostatische Getriebe und die stufenlose Geschwindigkeitsanpassung überzeugen und wurden lobend erwähnt.

Pavel Lipenský, Geschäftsführer der Gesellschaft TopKarMoto zum Kauf der acht Metrac H7 X: „Jeder kann sich sicher sein, dass unser Stolz an den Wolken gekratzt hat, so riesig war er nämlich. Und unsere Freude auch.“ ■



Die 8 Metrac warten auf ihren Einsatz.

REFORM Metrac H7 X & Motech RM16

STARKES DUO AUF DEM GOLFPLATZ

Der attraktive 18-Loch-Parcours in Küsnacht am Rigi, in zentraler Lage im Herzen der Schweiz, ist abwechslungsreich und herausfordernd. Der Golf-Parcours mit einer Länge von 5.397 Metern und Par 68 wurde auf einer Fläche mehrerer Landwirtschaftsbetriebe gebaut. „Unsere faszinierende Golfanlage ist einzigartig“, schwärmt Head Greenkeeper Kurt Reber.

In der hügeligen Moränenlandschaft bietet der Golfplatz den 650 Vollmitgliedern und 50 temporären Mitgliedern nicht nur herrlichen Blick auf den Zuger- und Vierwaldstättersee, auf die Rigi, den Pilatus, das Stanserhorn und den Bürgenstock, sondern ist auch eingebettet in große Magerwiesenflächen mit rund 350 Obstbäumen, die auf der Anlage platziert sind. Das Übungsgelände (Driving Range) sowie das Restaurant sind zudem für jedermann zugänglich.

Für die fachgerechte Instandhaltung und Bewirtschaftung darf Kurt Reber und sein Team auf den neuen 74 PS star-

ken REFORM Metrac H7 X sowie den kompakten Einachsmäher Motech RM16 zählen. Genauso zuverlässig, wie es zuvor der REFORM Mounity 80 mit rund 6.000 Betriebsstunden getan hat. „Wir sind sehr glücklich mit den neuen Maschinen“, so Kurt Reber. Dank dem geringen Eigengewicht und der Rasenbereifung 425/55 R17 ist der Metrac H7 X in der anspruchsvollen Topografie sehr bodenschonend unterwegs. „Die Wendigkeit dank Allradlenkung und das Wohlgefühl in der Kabine sind für meine Kollegen sehr wichtig“, so Kurt Reber weiter. In den rund 400 Arbeitsstunden pro Jahr wird der Metrac eingesetzt mit dem Sichelmäherwerk, dem Laubbläser, dem

Golfstriegel als auch für das Besanden der Spielflächen und Transportarbeiten.

Zu überzeugen vermag auch der Motech RM16 mit 16 PS. Dieser wird mit dem Sichelmäherwerk eingesetzt, sowie mit einem Fingerbalken für die steilen Ökoflächen. Der tiefe Geräteschwerpunkt, ein durch die Achsposition optimales Balkenauflegegewicht und ein Soft-Holmlager ermöglichen kräfteschonendes und effizientes Arbeiten auch über lange Einsatzzeiten in extremen Steilhanglagen. Mit der ZeroTurn-Funktion ist ein schnelles Wenden an Ort und Stelle, ohne die Grasnarbe zu verletzen, möglich. ■



Bodenschonendes Arbeiten mit dem REFORM Metrac H7 X dank geringem Eigengewicht und spezieller Rasenbereifung.

MESSEVORSCHAU 2018/19

Austro Agrar, Tulln (AT)
21.11. - 24.11.2018

Tier & Technik, St. Gallen (CH)
21.02. - 24.02.2019

AgriMesse, Thun (CH)
28.02. - 03.03.2019

Astrad, Wels (AT)
15.05. - 16.05.2019

Agrama, Bern (CH)
29.11. - 03.12.2018

SIMA, Paris (FR)
24.02. - 28.02.2019

Interalpin, Innsbruck (AT)
08.05. - 10.05.2019

Demopark, Eisenach (DE)
23.06. - 25.06.2019



Die Neuheiten im Überblick

Boki 6552

Mit dem Friedhofbagger Boki 6552 und dem neuen, umweltfreundlichen EU6c Motor werden die strengsten Abgasvorschriften erfüllt. Mit seinen 114 PS ist er der leistungsfähigste Boki Friedhofsbagger. Der Dieselpartikelfilter DPF und der SCR Katalysator mit AdBlue Einspritzung wurden geschickt in das bestehende Fahrzeugkonzept integriert.

Motech RM18.16 und RM18.14

Die beiden Modelle sind mit der im letzten Jahr auf der Demopark prämierten DualDrive-Steuerung ausgestattet, welche sich bei vielen Einsätzen bereits bewährt hat. Nun wird das Zubehör der beiden Maschinen um eine Zusatzhydraulik erweitert.

Metron P48 RC

Der Metron P48 RC ist der erste ferngesteuerte Geräteträger mit einem echten Hybridantrieb. Das Fahrzeugkonzept baut auf einem Kubota Benzinmotor mit 48 PS, einem direkt am Schwungrad angeflanschten Generator sowie 4 elektrischen Radmotoren und einem Batteriepaket auf.

Metrac H9 X

REFORM bringt für die Saison 2019 beim Flaggschiff Metrac H9 X wichtige neue Features. Dank dem neu entwickelten Kühlsystem lässt sich wahlweise ein Umkehrlüfter einsetzen. Auch der Umweltschutz spielt dabei eine wichtige Rolle, so erfüllt er bereits heute die strengen Normen der Abgasstufe 5.

Muli T10 X HybridShift

Mit den beiden Modellen Muli T10 X und T10 X HybridShift erfüllt REFORM mit der Abgasstufe EU6c die neuesten und strengsten Vorschriften.

PrimAlpin mit kurzem Radstand

Optimal angepasst an die obere Transporter-Leistungsklasse bewährt sich der Ladewagen PrimAlpin im Einsatz bestens. Neu für die Saison 2018/2019 ist der Ladewagen PrimAlpin nun auch für den Muli mit kurzem Radstand verfügbar.

Boki H750 alpha

Das neue REFORM Kommunalfahrzeug Boki H750 alpha kann mit vielen Highlights aufwarten. Alpha, der Erste seiner Klasse, verbindet bewährte und neue Funktionen perfekt. Der Boki H750 alpha ist ein kompaktes und wendiges Fahrzeug für kommunale Einsätze während 365 Tagen im Jahr.

REFORM. Teamwork Technology.
www.reform.at

Reform-Werke

Bauer & Co Gesellschaft m.b.H.
Haidestraße 40, A-4600 Wels

Agromont AG

REFORM Schweiz
Bösch 1, CH-6331 Hünenberg

Kiefer GmbH

Maschinenbau, Fahrzeugbau & Vertrieb
Furter Straße 1, D-84405 Dorfen

IMPRESSUM

Herausgeber und für den Inhalt
verantwortlich: Reform-Werke Wels
Bilder: Archiv Reform-Werke

REFORM